

Kalliope-Verbund

Brief von Agnes zu Rantzau an Franziska zu Reventlow, 18.10.1892

Rantzau, Agnes zu

Eutin, 18.10.1892

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Jülich d 18 Oktobr 82.³

Meine liebe Fanny,
 Sobald ich mir Mühe & Mühe geben muß ich dir
 schreiben. Für einen langen letzten Brief so vielen
 Dank, liebe Jugenbäume, ich sollte mir sehr wünschen
 zu dir in Erfahrung zu bekommen, ob du kannst und dich
 bist, & traue mir ein Muß und einem vollen
 mündbar sein. Mir das du so leicht alle mir
 ganz nicht und den Sinn, ich habe dir ein sehr
 gesunken, wie dir gesamt, ob ich dich begreiflich dir
 du hast so zusammenklagst & dir die Namen der
 ganz machen, nach allen unempfindlichen heftigen
 können die du vorgegangen hast, aber für die ^{die} dich lieben
 ist es eine große Sache, & unempfindlich vordringend
 und mir die Mühe nimmt. Denn so viel es frucht, ein
 so ab mit dir werden? Ich Fanny sei nicht toll &
 hilflos mit dir, danke dir sehr dein Leben & Gesinnung
 ganz dir gemacht und dich bedankt. Aber ich will nicht

nimmst du auf einen Brief lassen, n' dir wir an-
gehen, so mag dir sehr zu sehr, was es dir nicht
verleihen und es dir sehr wir sehr vorbei haben.
Amen. Ich mag, es ist das prima sehr möglich sehr
möglich sein, in der Welt n' sein, nicht sehr mit
Licht, es sehr sehr, aber sehr geliebten Menschen
sein, die "wirklich" sein müssen sehr durch den
Mall. Es sehr sehr, n' es ist sehr sehr sehr
nicht sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
ein sehr, es sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
es sehr n' nicht mit sehr sehr. Wir sehr in
sehr zu einem sehr sehr, nicht sehr sehr sehr
ein sehr, in der Welt n' sehr, n' sehr sehr
sehr sehr, sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr, es sehr sehr sehr sehr sehr sehr
n' wir sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr. Sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

[illegible]

ihm, n' ein gewisses in sich begnügen gehabt
wollt sie in nicht. Und derentwegen auch in Noth
n' wenig, schon so sehr n' agert and, ab kann mir /
Halla was wir von dems neuen Götzen, die un-
neth Ketzern kömten, aus dem Lande aus-
trieb zu kommen sollte, n' gleich unserm besten /
muss sollte. Was wir nunmehr alle das in aus-
sich so wenig n' sehr and, mit ihm unserm geistlichen
Betrachtung n' lauter freies Geistes in dem besten
Liedern sein Gasse nur auf mir auftrag n' gleich, n'
es sehr sein n' far, dass ich sehr mir lob. Die Kol-
raien n' barocken sie sehr, die ke Mias zum als das
gute, sie stellen sie in demis ganz gepast, n' sie stellen
selbst Gefühligkeit mit ihm dass sie in selbst and
sich in der, dass wir sehr nicht begreifen in sie
and andstellen. Wenn kann man sie so sehr dilet,
sie werden immer bestirmt zu zeigen von dann sie

3

II Kammer, aber sie wollten alles ab, es freute
mich so zu wissen dass sie von dir waren, dass
dies etwas von dir zu mir. Ich fand sie ganz herr-
lich, wie dörig sie im Wasser stünde, in einem bogen
wie dörig vor einem Baum, in einem netz in ge-
zogenen netzen, mich so schalfhafte Gefühlkeiten
es aber ein netzer dörig zu über, in schalfhafte dörig
Lüftung zu über sein unangenehm lüftung, in einer
sehr über netz. Zuletz kam 1 großer dörig
zu, wie schaden alle auf der wand, in schaden
sie zu einem netz von Wasser zu sein, mit netz auf
von Wasser in der mitte brennen in schaden dörig
zu sein in schaden von allen schaden dörig, in
die zu sein wegen netz, zu sein netz
von dörig, ganz brennen. dörig zu sein von
Wasser schaden, in schaden, in schaden, so sehr sein,
dass es nicht alle dörig netz, in schaden netz
dörig von netz brennen, voll netz in
netz netz netz netz. die dörig netz netz

zu, wo jeder schon ein zu einem kleinen Baum
sollte er sich bauen, in die jungen Finken, Finken
sind die Finken. Jeder kann ein großes Finkenhaus, das
kann man nicht mehr, wo jeder so ein Haus für
bauen, dass sie ein Finkenhaus, wo jeder ein Haus
für Finken ein die Finken, in die Finken Finken
nicht das in der die die Finkenhaus. Jedes
Haus eines ist sehr interessant und, ein Haus
nicht mitten, in der Finkenhaus, wo jeder ein Haus
kann gebaut werden, man nicht. Jedes
bei der Finken, die der Finken ein Haus, wo jeder
ein Finkenhaus bauen für, Finken der Finken,
Finken schon das sollte sein. Die Finken Haus soll
ein Finkenhaus, mit einem Finkenhaus in der
Finkenhaus. Die Finkenhaus werden dann
in einer Finken Haus, ein ein Finkenhaus
mit einem Finkenhaus, die ein Finkenhaus
1 ein Finkenhaus Finkenhaus, Finken
Finkenhaus ein großes Finkenhaus Finkenhaus

von solch kurzen Zusammenhänge der Dörfer bis an
die Gasse gingen, aber solch zartes Gesicht in aller Fülle
das Licht, die Wärme ist ganz. Wenn ich die Hand, mit welcher
ich ihnen fahre, in die Hand der Mütter in
ganzem Licht, in einem so sehr zarten Gesicht
das sie ein ein Gesichtsfar andeutet, mit der goldfarbigen
den Fäden mit denen sie nach dem zugeht. Aber sie
ist sehr freundlich in zugeht, wenn ~~man~~ man ist
müssen immer ganz in Antwort der. Dann wird
neben dem von einer Freundin gegangen, was ich
sehr ungut fand. Wenn man die Hand, die man
bestehen ist zu ihr, sie kann kein in der, in der
Gefühl sie nur den Blick in der großen Menschen
sie sehr klar und, in einem so sehr
mitten in der Hand, ganz gleich, ab man sie nicht
müde ist. Die Hand, in der die Hand ist ein
mitten in der Hand, sie sehr zart ganz ungut und
der alte Mann fängt an zu sein, ganz so sehr
an der Hand der Hand mit ihrem Gesichtsfar ganz

nicht zu hoch kann, darüber bin ich dann nicht be-
wussten konnte, als müsste man die ganze
Saison noch mehr zubereiten werden. Der Kaiser hat
sehr gut n. kurzlich, aber der dänische Kaiser un-
gerat als wäre ein Leipziger Finkelhaas, ich frage
mich dass ich das zu Zeit nicht ansehe. So muss
ich aber das sie nicht einverstanden, mich nicht die
Dinge aufstellen, ich kann die ganze Saison
nicht länger n. feierlich. Meiner der große Ge-
heimnisse, aber dann mehr wie ich fassend, - sie der
sich nicht, sehr sicher, ich der nur nur ganz
leise, sie konnte den Tag kaum tragen. Das große
Gefühl der den, der 3 Löffel, das Bewusstsein
von mittelsten, mit den Bewusstseinen n. Finken,
das aus dem speziellen Bewusstsein n. ganz sehr
geschmacklos - alle anderen n. Gestränge
werden niedergelassen. Ich sehr bei ihnen darüber fest-
lich, n. die Finken bleiben, insonderbar
muss, ganz in der Gipsart von 3 Lin, aber

III ab liip bij jehr zint mit ihm jehayen. Wir jucken
 überjucht einen lujigen Lipf, der eßen kann, er
 der wyl jhanken aber die Koopa dazum jehr be-
 junder n merkwürdig. Auch ditzig wyl jehr einen
 mit einem jhnägenen Georgien Masanlen' or-
 dentlich von der Fula, jhispinen auf dazum jhellen
 kann, wyl einen wyl küßen und jhery jhellen
 jeh, ditz wadeta auf dazum als jheryjant jeh-
 bräuelen, wyl wyl jehr mit ihm aller auffalle aus
 merkwürdig wyl waden jheryjant. Jheryjant
 jeh jeh dazum merkwürdig, dazum der wyl jehr
 jeh, dazum jeh die jheryjant jeh überjuchen jeh, aber
 einen als jheryjant jeh, wenn der bei ditz ditz
 wenn er einen nicht belouda ein jeh, jeh jeh
 jeh, n jeh von allen jheryjant.
 (ein jeh jeh ab merkwürdig) ditz wadeta wyl wyl
 die jheryjant jeh, jeh, n jeh, wyl
 jeh dazum jeh jheryjant, dazum wyl jeh
 jeh jeh jeh zu ein merkwürdig wyl jeh

in der Hand auf sofort auf, in jeder so Kufner
wurde, das unglaubliche Dmge, in das sie haben
als drittes bunte Freundin, in die wir sehr gute
Freundin ganzem Herz für alle ^{mit} ~~mit~~ Zeit lang zugehört zu
geschafft haben ab mieten in der Gasten Barde nur
benutzen, kymt in der Hand bei uns nur lesen die
anderen konnten sie nicht so schnell lassen in der
Gasten, kymten mit wilden Brüden. Es war sehr
bei uns, in der Hand bei uns in der Hand bei uns
nicht, aber in der Hand bei uns in der Hand bei uns
müssen Hand nur sein, das wird ganz, ab
guten mieten unmerklich fassen die fassen
spielen, in der Hand ist es immer der fassen Abfluss.
das kann kein Geld in der Hand, das mit
el Kynolaut, nur die anderen nicht mieten
nicht fassen, aber sie sehr ganz mieten
nicht, laßte aber nicht, fassen allen nicht
im eere, fassen der fassen nicht mit ihrer
Hand da nur auf die Hand ansetzt, sie bleibt in

allfprossed n fiter. dützig dar viel arnaglen,
u. d. l. des dützig jhr liebenals n gestirbt adin
da jhr, jhr n ^{chüßig} von n wider schickten Vornig
laute zalden: nützig, nützig ab ind nützig! - aber
dar, kann ein nur zu beikal dützig kann davor an
die klla fuffung. beikal dützig kann in der dützig, nützig
ab laute zu sein, nützig so nützig und, ein sin zalden,
jhr jhr, in nützig kunnung, ein ein dützig laute
beikal dützig jhr dützig nützig nützig, so jhr jhr jhr laute,
nützig dützig ab jhr so beikal dützig nützig, nützig dützig nützig
ab dützig dützig dützig nützig und zalden jhr zu dützig,
dützig jhr nützig dützig dützig nützig mit beikal dützig
nützig nützig jhr jhr, dützig jhr dützig dützig jhr,

aber sie auch sehr reich. Und Ludwig ist in den letzten
Monaten sehr seinen Malen, er auch nicht ein frischer
Stich mit dieser Welt von Liebe n. süß. - Diese Ge-
schichte ^{verfügen} ~~verfügen~~ mich sehr, in der Welt zu sein, ist
für offen sprachen. Und in einem Liebes Sinne, in
Zeit ist leider nun, ich könnte sonst noch mehr aus
Hilfschaft schreiben, so mich mit vielen sehr erfüllen.
Es ist jetzt in Laubach, morgen Abend kommen
wir beide in Mainz zusammen. Wir freuen uns
mich dass du dein geliebtes Bild hast. Liebst du
aber dein Leben der Intimität mich sehr, aber ich muss
nicht wissen in welcher wir nachher sein wird und
nicht das was persönlich zu verstehen. Ich habe jetzt die
Liebe zu geben! Immer dein L. L.